



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 22. Februar.

Bekanntmachungen.

Zur Benutzung Seitens der Herren Pferdezüchter werden an den nachbenannten Orten Beschäler des Königl. Landgestüts zu Neptis aufgestellt und so abgesandt werden, daß sie die von hier entfernteste Station am 6. Februar c. erreichen.

Die Beschälzeit wird bis Mitte Juni c. dauern. Die Deckstunden sind in den Monaten Februar, März und April des Morgens von 8 bis 9 Uhr, des Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, in den Monaten Mai und Juni dagegen Morgens von 7 bis 8 Uhr und des Nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Stuten, welche alt, schwach, mit Erbfehlern behaftet, an Druße oder sonstigen Krankheiten leidend oder aus Orten sind, in denen ansteckende Krankheiten unter den Pferden herrschen oder unlängst geherrscht haben, dürfen den Beschälern nicht zugeführt werden.

Die Sprunggelder sind an die Herren Stationshalter, welche der königlichen Landgestüt-Kasse dafür aufkommen müssen, vor dem ersten Sprunge zu berichtigen, wogegen die Stationshalter für jede, von einem königlichen Beschäler neu zu deckende Stute einen Deckschein ausstellen werden, in welchem über das gezahlte Sprunggeld quittirt ist. Erst nachdem dieser Schein dem Gestütwärter vorgezeigt worden, ist letzterer befugt, die Stute decken zu lassen. Außerdem sind 5 Sgr. Trintgeld für den Wärter und 2½ Sgr. Schreibgebühren für den Deckschein zu zahlen.

Endlich wird noch bemerkt, daß, falls eine Stute bei Gelegenheit der Bedeckung durch den Hengst verletzt werden sollte, Seitens der Gestütverwaltung in keiner Weise irgend eine Entschädigung gewährt werden kann, da die Zuführung von Stuten zu den königlichen Hengsten auf einem Act der freien Uebereinkunft beruht und die Stutenbesitzer selbst, bei eigener Verantwortlichkeit, darauf zu achten haben, daß vor, während und nach dem Deckacte etwaige Unglücksfälle vermieden werden.

Gratitz, den 20. Januar 1871.

Königliche Gestüt-Direction.

Nachweisung der Beschälstationenorte im Jahre 1871 im Kreise Merseburg.

Merseburg 1 Beschäler zu 3 Thlr. und 1 zu 2 Thlr. Sprunggeld.

Lützen 2 Beschäler zu 3 Thlr. Sprunggeld.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß der Kreiseingewesenen.

Merseburg, den 17. Februar 1871.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Um festzustellen und demnächst zu veröffentlichen, welchen Ertrag die patriotischen Kriegesleistungen aus öffentlichen Sammlungen ergeben haben, veranlasse ich die Magisträte und Ortsbehörden des Kreises, mir eine Nachweisung der sowohl für die Truppen als auch für die Landwehr-Familien gesammelten Beträge und Naturalien binnen 8 Tagen einzureichen und in derselben zu vermerken, welche Summen und Naturalien an den hiesigen Kreis-Hilfs-Verein abgeliefert worden sind.

Merseburg, den 18. Februar 1871.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Briefverkehr mit Paris.

Es wird hiermit zufolge so eben eingetrossener telegraphischer Ermächtigung Sr. Excellenz des Herrn Bundeskanzlers zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von jetzt ab auch **verschlossene** gewöhnliche Briefe nach Paris gegen die vor Ausbruch des Krieges in Kraft gewesenen Taxen befördert werden können. Die Versendung **recommandirter** Briefe ist vorläufig noch nicht zulässig.

Berlin, den 14. Februar 1871.

General-Postamt.

Beförderung von recommandirten Briefen und von Briefen mit Werthangabe nach Paris.

Von jetzt ab können auch **recommandirte Briefe** und **Briefe mit Werthangabe** nach Paris gegen die vor Ausbruch des Krieges in Kraft gewesenen Taxen befördert werden.

Berlin, den 15. Februar 1871.

General-Postamt.

Den Wählern des Merseburger Kreises wird es zu einem großen Theile nicht unerwünscht sein, hierdurch zu erfahren, daß unser bisheriger Reichstagsabgeordneter Herr von Helldorff auf St. Ulrich bereit ist, wieder ein Mandat anzunehmen.

Wahlen für den Reichstag des deutschen Reiches.

Das Präsidium des deutschen Reiches hat zur Wahl der Mitglieder des Reichstages den 3. März d. J. bestimmt. Nach §. 9. des Reglements vom 28. Mai 1870 beginnt die Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen. Unsere Stadt ist wiederum in 4 Wahlbezirke eingetheilt worden, welche nebst den Wahllokalen, Wahlvorstehern und Stellvertretern aus unserer, in diesen Blättern publicirten, hierunter nochmals abgedruckten Bekanntmachung vom 23. Januar d. J. zu entnehmen sind. Die nach den Wahlbezirken aufgestellten Wählerlisten haben in der gesetzlich bestimmten Zeit öffentlich ausgelegen und

sind nach Ablauf der gesetzlichen Frist abgeschlossen worden. Zur Stimmabgabe dürfen nur diejenigen zugelassen werden, welche in die Wählerlisten aufgenommen sind.

Indem wir die Wähler einladen, an dem bestimmten Tage und während der angegebenen, gesetzlich feststehenden Stunden sich in dem betreffenden Wahllokale einzufinden und ihre Wahlzettel abzugeben, bemerken wir, um Unregelmäßigkeiten entfernt zu halten und die Wähler in ihrem Wahlrechte möglichst zu sichern, Folgendes:

Jeder darf nur in dem Wahlbezirke wählen, in welchem er wohnt. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen. Das Wahlrecht wird durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel sind **außerhalb** des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier, dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen und müssen derart zusammengefaltet sein, daß der darauf verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, bei denen hiergegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.

Ungültig sind nach §. 19. des Reglements

- 1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
- 2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4) Stimmzettel, auf welchen mehr als Ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
- 5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt nach Straße und Hausnummer seine Wohnung an. Sobald der Protocollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, übergiebt er seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter.

Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllokale weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Es wird in jedem Wahllokale eine Sammelbüchse zu freiwilligen Spenden für das Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger aufgestellt und den Wählern Gelegenheit geboten werden, den Dankgefühl, welche sich für unsere deutschen Krieger überall regen, auch hierdurch einen Ausdruck zu geben.

Merseburg, den 17. Februar 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den §. 8. des Wahl-Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundes-Gesetzblatt 1870 S. 275.) wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß für die bevorstehende Wahl zum Reichstage des deutschen Reiches in der Stadt Merseburg die nachbezeichneten **Wahlbezirke** gebildet, die dabei angegebenen **Wahllokale** bestimmt und die bezeichneten **Wahlvorsteher** und **Stellvertreter** ernannt worden sind.

Erster Wahlbezirk: Bahnhofstraße, Burgstraße (obere), Burgstraße (untere), Entenplan, Gotthardtsstraße, Gotthardtschör (vor dem), Johannisgasse, Mälzergasse, Markt, Preußergasse, Rittergasse (große), Rittergasse (kleine), Schulstraße, Stadtkirche (an der), Wagnergasse.

Hausnummern: 3—219., 281—294., 300—304.

Wahllokal: Schießhaus.

Wahlvorsteher: Magistrats-Assessor Otte.

Stellvertreter: Magistrats-Assessor Kieselbach.

Zweiter Wahlbezirk: Apothekergasse, Brauhausgasse, Brauhof, Breitestraße (obere), Breitestraße (untere), Brühl, Dom, Domplatz, Fischergasse, Grünegasse, Hütergasse, Milchinsel, Mühlgasse, Delgrube, Reithahn, Saalgasse, Sirtithor (vor dem), Tiefe Keller, Todtengräbergasse, Vorwerk, Windberg.

Hausnummern: 220—280., 295—299., 305., 306., 309—363., 369—372., 375—500.

Wahllokal: Rischgarten.

Wahlvorsteher: Bürgermeister Seffner.

Stellvertreter: Magistrats-Assessor Kühn.

Dritter Wahlbezirk: Dammgasse, Gelsplatz, Geißel (an der), Hältergasse, Hirtengasse, Hoffscherei (an der), Kreuzgasse, Roßmarkt, Sand (auf dem), Schmalegasse, Seitenbeutel, Sirtiberg, Sirtigasse (große), Sirtigasse (kleine).

Hausnummern: 364—368., 373—374., 501—708., 818.

Wahllokal: Restauration Nürnberger.

Wahlvorsteher: Magistrats-Assessor Jurek.

Stellvertreter: Banquier Schulze.

Vierter Wahlbezirk: Altenburg (obere), Altenburg (untere), Amtshäuser, Kirchgasse, Klausenthor (vor dem), Krautgasse, Neuschaugasse, Mühlberg, Neumarkt, Neumarktschör (vor dem), Pfarrgasse, Rittergäßchen, Rosenthal, Schreibergasse, Weinberg, Winkel.

Hausnummern: 307—308., 709—807., 819—962.

Wahllokal: Rathskeller.

Wahlvorsteher: Beigeordneter Karlstein.

Stellvertreter: Stadtverordneter Kindfleisch.

Merseburg, den 23. Januar 1871.

Der Magistrat.

Gestern Abend sind in hiesiger inneren Stadt zwei Damen mit einer beträchtlichen Quantität Schwefelsäure von hinten begossen und deren Kleider und Ueberzieher in Folge dessen erheblich beschädigt worden. Wir mahnen das Pubikum zur Vorsicht und bitten, uns ungefähr jeden Umstand mitzutheilen, welcher zur Ermittlung des Thäters führen könnte.

Merseburg, den 20. Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

24 Stück neue Mistbeefenster, 5' hoch, 3' 3" breit, hat zu verkaufen **A. Voigt**, Glasermmeister.

2 starke Läuferschweine stehen zum Verkauf **fl. Sirtigasse Nr. 607.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der ersten Hälfte dieses Monats nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen, und zwar:

die Fleischermeister Gaußsch und Robert Peuschel, dagegen haben folgende hiesige Fleischer, als:

- 1) der Fleischermeister Sachse 5 Schweine geschlachtet, aber nur 2 Stück zur Untersuchung gestellt,
- 2) der Fleischermeister Mohr II. 2 Schweine geschlachtet, aber nur 1 Stück zur Untersuchung gestellt,
- 3) der Fleischermeister Fröhlich 3 Schweine geschlachtet, aber nur 1 Stück zur Untersuchung gestellt,
- 4) der Fleischermeister Gustav Peuschel 5 Schweine geschlachtet, aber nur 4 Stück zur Untersuchung gestellt,
- 5) der Fleischermeister Stecher 5 Schweine geschlachtet, aber nur 4 Stück zur Untersuchung gestellt,
- 6) der Fleischermeister Böbe 3 Schweine geschlachtet, aber nur 2 Stück zur Untersuchung gestellt.

Merseburg, den 17. Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Scheudiß auf dem Unterforste Dölauer Haide sollen

am **Montag den 27. Februar, von Vormittags 10 Uhr ab,**

circa 48 Meter kieferne Scheite,

" 160 " " Reisler,

" 288 " " Stämme mit 206 Metern

öffentlich versteigert werden.

Kaufstüige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Jagen 65. am Dölauer Felde einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Scheudiß, den 18. Februar 1871.

Königliche Oberförsterei.

Das Merseburger Sparkassenbuch der Frau Johanne **Ebert** aus Bennsdorf Nr. 22650. über einschließlich Zinsen noch 233 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. soll Ende November 1869 gestohlen sein. Jeder, welcher an dieses Sparkassenbuch ein Anrecht zu haben meint, hat sich bei unterzeichnetem Gerichte spätestens in dem auf

den **2. Mai c., Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Panse angelegten Termine zu melden und sein Recht nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und den Erben der inzwischen verstorbenen Frau Ebert ein neues an Stelle des abhanden gekommenen ausgefertigt werden kann.

Merseburg, den 14. Januar 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

 **Den 24. und 25. d. M. stehen hier 50 Stück Dänen und Ardennen in bester Qualität zum Verkauf. L. Putze, Raumburg.**

Auf der zum hiesigen Rittergute gehörigen Grube Nr. 15. bei Rattmannsdorf wird vom 23. d. M. ab

Bäckerkohle à Tonne mit 8 Sgr.,

Streichkohle à Tonne mit 3 Sgr.

verkauft.

Neukirchen, den 18. Februar 1871.

C. S. A. Schottelius.

Die II. Etage und 2 kleine Logis sind zu vermieten und so gleich oder den 1. April zu beziehen **Neumarkt Nr. 863.**

Frisch angekommen.

Russischen großförmigen Caviar,
frisch geräucherte Lachsforellen,
Lüneburger Neunaugen,
Lürfische Pfannen und Kranzseigen,
geschälte getrocknete Äpfel,
Limburger und Schweizer Käse,
Kräuter- und Parmesanläse,
Brabanter Sardellen

empfiehlt

Wittwe **Sädrich** an der Stadtkirche.

Einem geehrten Publikum zur ergebensten Anzeige, daß ich mich hier als Tischler niedergelassen habe und zu allen vorkommenden Arbeiten stets bereit bin.

K. Walprich, Tischler, Schmalegasse 511.

Auch werden von mir Fußböden gestrichen und gehobnt.

D. D.

Solaröl von guter Qualität à Quart 4 Sgr. 6 Pf. verkauft **Gemma Kops**, Delgrube 334.

Nicht zu übersehen.

Gummischuhe, Gummimantel und Gummiflößen werden schnell, dauerhaft und billig reparirt von

Robert Bahn bei Frau Wittwe Peuschel, Neumarkt 947.

Hof in Baiern. Knotenpunkt der Sächs. Bair. Staats-Eisenbahn. Spedition.

Louis v. Feilitzsch.

Sendungen nach Süd- und Westdeutschland und der Schweiz beliebe man an mich gehen zu lassen; ich versichere bei billiger Spesenberechnung prompteste Beförderung. — Auskünfte gerne kostenfrei.

Kautschuck, Del. Lack.

Dieser vorzügliche neue Del. Lack dient zum Anstrich der Fußböden, deckt vollständig nach zweimaligem Aufstrich auf rohem Holz, hat schönen Glanz, verträgt vorzugsweise Kasse, ist haltbarer als jeder bisher existierende Anstrich und trocknet in ca. 2 Stunden. Derselbe ist in den gangbarsten Farben, wie auch rein ohne Farbzusatz stets vorrätig. Preis pro Pfund incl. Flasche 12 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung. Lack-Fabrik von

C. F. Debnicke, Berlin.

In Merseburg ist mein Fabrikat bei Herrn C. Schortmann zu haben.

Paraffinkerzen in 4., 5., 6. und 8er Packung,

à 5 Sgr. und 6 Sgr. pr. Pack.,

Stearinkerzen à 6 Sgr. und 7 Sgr. pr. Pack.,

Aetznatron zum Seifekochen

empfehlen **C. Schortmann.**

Steinkohlen für Schmiede empfing

C. F. Meister.

Zur Confirmation

für Knaben: **Tuche** und **Halbtuche**, sowie **Buckskin** zu dießjährigen sehr billigen Preisen; für Mädchen: **Double Orleans**, **Ripse**, **Tibet** und **Taffet** in schwarz und in verschiedenen Qualitäten empfiehlt **J. G. Reichelt.**

für Hausirer und Wiederverkäufer

offertre ich

1 St. Kern-Leinen 51 — 52 berl. Ellen 6¼ Thlr.,

1 St. schweres Hausmacherleinen 90 berl. Ellen 12¼ Thlr.,

Shirting von 1½ Sgr. an,

Handtücher & Taschentücher extra billig,

H. C. Weddy-Pönicke in Halle a/S.

Engros- & Detail-Lager von Leinen- und Baumwollwaaren.

Gewalzte Träger, gusseiserne Säulen, alte Eisenbahnschienen

habe ich stets auf Lager und liefere solche zum billigsten Preise.

Carl Rolle in Weissenfels.

Bräune-Einreibung

für Kinder, auch gegen Keuchhusten, versendet die **Hirsch-Apotheke** in Weissenfels à Fl. 10 Sgr. Auch bei **Albina** und hartnäckigen **Salsübeln Erwachsener** sehr zu empfehlen.

Wissenschaftlich empfohlen gegen Magenkatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Vorrätig in **plombirten** Schachteln mit Gebr. Anw. à 30 Kr. = 8½ Sgr. Nur allein echt in der Domapothek in Merseburg bei Herrn Hof-Apotheker **Th. Schnabel**, in Halle in **Dr. Jägers** Hirschapothek und in **J. C. Papp's** Engelapothek.

Die Administration der Felsenquellen.



Es werden alle Arbeiter, sowie politische Freunde zu einer Besprechung auf Mittwoch den 22. d. M., Abends 8 Uhr, im Rischgarten freundlichst eingeladen.

Die Arbeiter-Versammlung vom 11. d. M.

Mittwoch den 22. d. M. Schlachtfest, früh ½ 9 Uhr Wellfleisch in der Restauration von Wiegand.

Einen Burschen wünscht in die Lehre zu nehmen **Friedrich Rosenthal**, Schuhmachermeister, Merseburg, Vorstadt Neumarkt Nr. 867/68.

Sonnabend den 4. März bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von 8—2 Uhr zu sprechen. **C. Haun.**

Gesangverein in Merseburg.

Zur Erinnerung an die Säcularfeier von Beethovens Geburts-tag findet am Donnerstage den 23. Februar, Abends 7 Uhr, im Saale der hiesigen Ressource ein Concert mit folgendem Programme, ausschließlich Beethovenscher Compositionen statt:

I. Theil.

- 1) Ouverture zu Egmont für Piano à 4 m.
- 2) Opfertied von Matthiison für Chor.
- 3) Adelaide von Matthiison.
- 4) Sonate Cmol. Op. 14.
- 5) Neue Liebe, neues Leben. Lied von Göthe.
- 6) Elegischer Gesang für Chor. Op. 114.

II. Theil.

- 1) Romanze in F. Op. 50 für Piano und Violine.
- 2) An die ferne Geliebte. Liederkreis Op. 98.
- 3) 2 Schottische Lieder Op. 108.
- 4) Quartett aus Fidelio.
- 5) Mignons Lied von Göthe.
- 6) Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre von Sellert für Chor.

Eintrittskarten à 7½ Sgr. sind bei den Kaufleuten Herren **Wiese** und **Rabe** zu beziehen. Die Generalprobe findet am 22. Februar, Abends 6 Uhr, im **Concertlokale** statt. **Der Vorstand.**

Frankleben,

Gasthof zum Steinern Krug,
Sonntag den 26. Februar c.

grosses Militair-Concert,

gegeben von der Kapelle der k. k. Unteroffizier-Schule zu Weissenfels. Anfang Abends 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr. Es laden ergebenst ein

G. Timpernagel. A. Pfeil.

Gute Buchbindergalanterie-Arbeiter

finden bei mir dauernde und lohnende Beschäftigung.

Wilh. Hartmann am Sand in Nürnberg.

Agenten-Gesuch.

Für eine gut eingeführte Lebens- und eine dergleichen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird für Merseburg und Umgegend, für beide oder auch für jede Branche ein tüchtiger solider Agent gesucht. Gefl. Offerten werden unter **J. O. M. poste restante** Halle franco erbeten.

Gesucht wird zum 1. April nach auswärts ein Dienstmädchen in gesetzten Jahren, welches gut waschen und scheuern kann, auch Liebe zu den Kindern hat. (Lohn 24 Thlr.) Nur solche, welche gute Atteste haben, können sich melden in der Expedition d. Bl.

Eine geschickte Jungfer und eine perfecte Köchin werden gesucht für Merseburg; eine Kinderfrau, zwei Köchinnen werden für Weg und Elberfeld gesucht; sehr gewandte Diener, Haus- und Stubenmädchen werden noch gesucht durch Wittwe **Kupfer**.

Ein Aufseher und eine Aufseherin

werden bei vollständig freier Station, freier Wohnung und festem Gehalt dauernd zu engagiren gesucht. Näheres durch das Bureau „Germania“ zu Dresden.

Ich suche zum 1. April ein anständigs **Kindermädchen**, womöglich ein solches, welches bereits Kinder gewartet hat.

Charlotte Lindner,
Hirsch-Apothek in Weissenfels.

Ein ordentliches Dienstmädchen, wo möglich von Auswärts, wird pr. 1. April zu mietben gesucht.

Clara Schröder, große Rittergasse.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister **Hoffmann**, Schmalegasse 526., Merseburg.

Bei gutem Lohn wird zum 1. April ein älteres erfahreneres Kindermädchen oder Kinderfrau gesucht von
Frau v. Beerfelde geb. v. Reibnitz.

Milchpacht-Gesuch.

Zur Fabrication der Käse werden von einem cautionsfähigen Schweizer möglichst starke Quantums Milch zu pachten gesucht.

Reflectirende hierauf wollen gefälligst ihre Adressen niederlegen in Merseburg **Gotthardtsstraße 84.**

Ein Kindermantel ist am Gotthardtsthore gefunden worden; abzuholen bei **F. Krause** an der Funkenburg.

Am vergangenen Freitag Abend ist vom Markte bis vor das Gotthardtsthor ein gedruckter Zirkelmantel, mit buntem Barquent gefüttert, verloren worden. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Leinwaaren-Handlung von **Ed. Zentgraf.**

Am Montag den 13. d. M. ist ein kleiner weißer langhaariger, gelbgefleckter Hund, auf den Namen „Büffel“ hörend, abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung bei **W. Gilde** in Reuschberg.

Tief ergriffen von den vielen Beweisen wohlthuerender Theilnahme, welche unserer am 16. d. M. entschlafenen Tochter und Schwester Agnes in ihren Leidestagen und uns Hinterbliebenen bei ihrem Todesfalle in so reichem Maße bezeugt worden, sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten den innigsten Dank.
Merseburg, den 19. Februar 1871.

Die Familie **Janeck.**

Dank.

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit, sowie am Begräbnistage meiner geliebten Frau kann ich nicht unterlassen, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Dank Herrn Pastor Heinlein für die warmen Trostesworte am Grabe. Dank allen denen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten und zur Ruhestätte begleiteten.

Merseburg, den 18. Februar 1871.

Der trauernde Gatte **Preßsch** nebst Kindern.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Bürger und Böttchermstr. Schilt ein Sohn. — Gestorben: die 3. Tochter des Königl. Reg. Haupt-Kassen-Buchh. Janeck, 41 J. 3 M. alt, an Lungenleiden.

Stadt. Geboren: dem Tischler Matzricht eine Tochter; dem Bürger und Schuhmacherstr. Haring eine Tochter; dem Tischlermstr. Nepold ein Sohn; dem Schuhmacher Haring ein Sohn; dem Handarb. Schlige eine Tochter; dem Gastwirth Martin ein Sohn; zwei außerehel. Söhne. — Gestorben: die Ehefrau des Bürger und Maurers Preßsch, 46 J. alt, an der Wassersucht; die nachgel. Witwe des Bürger und Schuhmacherstr. Pape, 59 J. 4 M. alt, an Nervenleiden; die Ehefrau des Korbmacherstr. Pönice, 60 J. 10 Tage alt, an Magenverhärtung.

Stadtkirche: Donnerstag Abends 7 Uhr Fasten-Gottesdienst: Herr Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: dem Zimmermann Kops eine Tochter.

Altendorf. Geboren: ein außerehel. Sohn; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: die Ehefrau des Handarb. Schwarz, 39 J. alt, an der Wassersucht.

Nachrichten.

Zwei Frauen von hier wurden am Sonntage Abend beim Nachhausegehen auf schändliche Weise mit Schwefelsäure begossen. Das Vubenstück ist in der Dunkelheit so still ausgeführt, daß die Frauen von der Ausführung desselben keine Ahnung gehabt und erst beim Entkleiden die großen Brandstellen bemerkt haben.

Der Handarbeiter St. von hier, als Chausseearbeiter auf der Mühelnschen Chaussee beschäftigt, wurde am 21. von einem Fuhrmanne als krank aufgeladen und mit nach der Stadt gebracht. Schon am Gotthardtsthore verschied derselbe auf dem Wagen, ehe ärztliche Hilfe herbeigeschafft werden konnte.

Aufruf

zur Theilnehmung an der Deutschen National-Lotterie zum Besten der Verwundeten, der Invaliden und der Hinterbliebenen der Gefallenen.

Dem Central-Comité der Deutschen Vereine für die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und dem Vorstande des Vaterländischen Frauen-Vereins sind von nah und fern werthvolle Gegenstände (Gemälde, Vasen, Porzelle, Schmuckfachen, Silbergeräthe etc.) mit der Bestimmung zugekommen, den Erlös derselben zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und zur Unterstützung der Invaliden und Hinterbliebenen der in diesem Kriege Gefallenen zu verwenden.

Insbessondere gehören zu jenen Gegenständen: ein goldhaltiger Silberbarren zum Werthe von 4320 Thlr., eingesandt von Deutschen aus Virginia-City im Staate Nevada in Nord-Amerika; sowie ein goldener Ehrenschild mit kriegerischen Emblemen von höchst kunstvoller Arbeit, eine Gabe von Deutschen aus Philadelphia in Nord-Amerika.

Den Absichten der freundlichen Gebern wird, nach unserm Dafürhalten, durch Veranstellung einer Verloosung dieser Gegenstände entsprochen werden.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurk.

Bei dem dringenden Bedürfnis aber nach Vermehrung der Geldmittel, welche die Pflege unserer im Felde und in den Lazarethen leidenden Brüder noch auf Monate hinaus erheischt, sowie bei dem Wunsche, der Deutschen Wilhelmstriftung für die Invaliden und Hinterbliebenen einen namhaften Beitrag zuzuführen, glauben wir der Verloosung selbst einen möglichst großen Umfang geben, und dem entsprechend auch die Theilnahme an derselben auf möglichst weite Kreise ausdehnen zu sollen.

Ihre Majestät die Kaiserin-Königin hat, indem sie diesem patriotischen Unternehmen Ihre Allerhöchste Protection verheißt, und einen erneuten Beweis Ihrer hochherzigen Theilnahme für unsere Bestrebungen gegeben.

Hierdurch ermuthigt, richten wir an alle Deutschen Landes-, Provinzial- und Zweigvereine zur Pflege im Felde verwundeter Krieger, an die Zweigvereine des Vaterländischen Frauen-Vereins, sowie an Alle diejenigen, welche unseren Zwecken ihre Theilnahme zuwenden wollen, die angelegentliche Bitte, uns durch Einsendung von Gegenständen, welche zur Verloosung sich eignen, in unserm Vorhaben zu unterstützen.

Wie wir niemals vergeblich die Opferwilligkeit derer angerufen haben, welche ungeachtet vielseitiger Inanspruchnahme, noch immer in der Lage sind, für die Verwundeten, Invaliden und Waisen ihr Scherflein beizutragen, so leben wir auch der zuversichtlichen Hoffnung, daß unserm gegenwärtigen Aufrufe durch zahlreiche Zusendung von Gaben entsprochen wird.

In diesem Vertrauen haben wir die Zahl der auszugebenden Loose vorläufig auf 100.000 bestimmt. Sollte der Werth der zur Verloosung eingehenden Gegenstände unsere Erwartungen erheblich übersteigen, so bleibt eine entsprechende Vermehrung der Zahl der Loose vorbehalten.

Der Preis des einzelnen Looses beträgt 1 Thaler.

Den Abfah der Loose zu vermitteln sind die Zweigvereine freundlichst gebeten. In Berlin findet der Verkauf der Loose auch in dem unten erwähnten Geschäftslokale des Deutschen Central-Comités statt.

Die Verloosungs-Gegenstände bitten wir, sobald wie möglich und spätestens zum 15. März d. J., mit der Bezeichnung: „frachtfrei für ausgerückte deutsche Truppen (National-Lotterie)“, möglichst per Eisenbahn, an die Adresse des Deutschen Central-Comités (Geschäftslokal: hier, Unter den Linden Nr. 12.) einzusenden.

Der Verloosung wird eine öffentliche Ausstellung aller eingesandten Gegenstände, thunlichst nach den Ländern des Ursprungs gruppiert, hier in Berlin vorangehen, zu der der Eintritt gegen ein mäßiges Eintrittsgeld Jedem gestattet wird. Alle Gaben sind zur Verloosung bestimmt, ein Verkauf derselben findet nicht statt.

Der Tag der Verloosung wird demnächst bekannt gemacht, auch wird für die Veröffentlichung der Gewinn-Listen Sorge getragen werden.
Berlin, den 13. Februar 1871.

Das Central-Comité der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.
Charlotte Gräfin Jylenblitz.

H. v. Sydow.

Bezugnehmend auf obigen Aufruf erlaubt sich die Unterzeichnete zur Kenntniß des hiesigen und auswärtigen Publikums zu bringen, daß Loose für diesen Zweck in den nächsten Tagen in ihren Händen sein werden, wie auch, daß sie gern bereit ist, die Uebersendung von Gaben an das Central-Comité zu überweisen.
Merseburg, den 19. Februar 1871.

Th. Reidenitz,
im Namen des Vorstandes des Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins.

Zur Wahl.

Wen werden wir wählen? — Wenn die Notiz in der vorigen Nr. dieses Blattes richtig ist, hat sich unser bisheriger Reichstags-Abgeordneter Rittmeister v. Hellendorff in St. Ulrich bereit erklärt, wieder ein Mandat anzunehmen. Es ist für uns kein Grund vorhanden, einem anderen als diesem Manne unsere Stimme zu geben. Er ist Landwirth und Industrieller, kennt die Bedürfnisse des platten Landes ebenso wie die der Städte. Wie sein verstorbenen Vaters, ein Wiedermann, schlicht und recht, durchaus ein Ehrenmann, hat er ein Herz für das Wohl seiner Mitbürger. Mit guter Erziehung und Bildung ausgestattet und mit gutem Verstande begabt, wird er die großen Fragen unserer Zeit zu beurtheilen verstehen und gewiß pflichttreu der Aufgabe, die er übernimmt, nachkommen. Er weiß ganz gut zu reden, ist aber kein Schwadronneur und dies dient ihm in der jetzigen Zeit zur besonderen Empfehlung. So viel wir wissen, steht Herr v. Hellendorff als Landwehroffizier beim Werderschen Corps und kämpft mit unseren Brüdern für Deutschlands Recht und Ehre und dies ist eine weitere Empfehlung für uns, an ihm festzuhalten.
Drum wählen wir Mann für Mann

den Rittmeister **von Hellendorff** in St. Ulrich.
Ein Landwirth.